

**Future
Strategists
Hub**

Think box

Europe outside the

2018

Handlungsempfehlungen

Arbeitsgruppe: Wirtschaftsbeziehungen mit Zentralasien

Leitung: Peter Buchas

Der Future Strategists Hub

Europa hat eine Vielzahl an strategischen Herausforderungen zu bewältigen. Diese reichen vom Umgang mit Chinas wirtschaftlicher Dynamik über die stagnierende EU-Erweiterung am Westbalkan, und die weitreichenden Entwicklungen der Digitalisierung, die mit vielen Lebensbereiche einhergehen, bis zu sozio-ökonomischen Problemstellungen in West- oder Subsahara-Afrika. Gerade die Folgen der Umbrüche im arabischen Raum werfen oft die Frage auf, wie Europa seine Rolle zwischen Zivilmacht und außen- bzw. sicherheitspolitischem Akteur wahrnehmen soll.

Bis jetzt konnte Europa noch keine überzeugenden Strategien vorlegen, wie man auf diese Palette an Aufgaben reagieren könnte und neue Handlungsspielräume sowie Alternativen der Politik miteinbezieht.

Es braucht daher neue Ideen und zugleich junge Stimmen. Diese frischen Zugänge wurden im Rahmen des Future Strategists Hub diskutiert. Seriöse Ansätze außerhalb des Mainstreams belebten den europäischen Diskurs und identifizierten blinde Flecken.

Der Future Strategists Hub ist ein junges strategisches Format, das Shabka am 07. März 2018 gemeinsam mit dem Institut für Friedenssicherung und Konfliktmanagement (IFK) veranstaltete. Im Future Strategists Hub gestalteten wir Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik durch Ideen von talentierten jungen Köpfen, die sich proaktiv bei uns einbrachten. Letztendlich kann eine zukunftsfähige Politik nur zusammen entstehen.

Beim eintägigen Workshop förderten wir in acht thematischen Arbeitsgruppen unter der Leitung je einer Expertin/eines Experten die Erstellung von Politikempfehlungen zu Themen, die Europa bewegen.

Eine Podiumsdiskussion mit den ArbeitsgruppenleiterInnen des Future Strategists Hub rundete den Workshop ab.

Insgesamt arbeitete ein 10-köpfiges Organisationsteam und neun ArbeitsgruppenleiterInnen seit Frühjahr 2017 in enger Zusammenarbeit mit dem IFK an der Vorbereitung des Future Strategists Hub.

Mit dem Future Strategists Hub konnte sich Shabka als junges strategisches Format in Österreich - und dahingehend als strategischer Think&Do-Tank, der auf zivilgesellschaftlicher Basis Akzente und Impulse setzt, etablieren.

Für uns ist Wissen praktisch, sichtbar und umsetzbar. Wir gehen dorthin, wo Ideen gebraucht werden. Das ist unser Verständnis von Ganzheitlichkeit und so verleihen wir unserer Arbeit tatsächliche Wirkkraft.

Unser Credo ist: Verstehen. Entscheiden. Handeln.

Arbeitsgruppen

- AG - Zivilgesellschaft im Konflikt
Leitung: Sherin Gharib, Verena Gruber
 - AG - Digitalisierung und umfassende Sicherheit
Leitung: Thomas Lohninger
 - AG - Entwicklungspolitik re-loaded
Leitung: Youssouf Simbo Diakite
 - AG - Europäische Interventionen
Leitung: Johann Wolfschwenger
 - AG - Stagnierende EU-Annäherung am Westbalkan
Leitung: Adnan Ćerimagić
 - AG - Strategische Vorausschau für die EU
Leitung: Velina Tchakarova
 - AG - Wirtschaftsbeziehungen mit Zentralasien
Leitung: Peter Buchas
 - AG - EU und Menschenrechte
Leitung: Bernadette Knauder
-

Arbeitsgruppe

Wirtschaftsbeziehungen mit Zentralasien

Belt and Road Initiative

Chinas wirtschaftliche Ambitionen der letzten Jahrzehnte haben das Land zu einem neuen globalen Akteur transformiert, der – naturgemäß – verstärkt an der Ausdehnung seiner Einflusszone interessiert ist. Dies gilt vorerst in Bezug auf wirtschaftliche Machtausübung, jedoch instrumentalisiert China die starken Wirtschaftsbeziehungen (und Abhängigkeiten) um sein Engagement vermehrt auf politische Einflussnahme zu forcieren. Chinas weltweiter Ausbau der Handelswege, Stichwort Wiederbelebung der Seidenstraße – One Belt One Road Initiative (OBOR) muss daher auch in Zusammenhang mit Chinas Interessen im Südchinesischen Meer gesehen werden. Dort baut China seinen Einfluss auch militärisch aus, und beansprucht unbewohnte Atolle für sich. Auch auf dem afrikanischen Kontinent oder in Lateinamerika entwickelte sich China über die letzten 10 Jahre zu einem nun unverzichtbaren Akteur und Partner, im Speziellen in Bezug auf Infrastrukturprojekte und Bergbau. Dieser Ausbau der außenpolitischen und wirtschaftlichen Rolle sorgt für Dynamiken, die ehemalige Akteure wie Russland aber auch die USA in den Hintergrund drängen. Daher ist China heute einer der wichtigsten Player unter anderem in den Bereichen Rohstoffe, Digitalisierung und Umwelttechnologien.

Gleichzeitig forciert China – zum Teil als Ablenkung internen Spannungen – seinen starken gesellschaftlich-moralischen Auftritt, der sich teils in einem neuen Nationalismus, teils in

neuen Handelserschwernissen zeigt. Die internationale Staatengemeinschaft wirft China hier eine Polarisierung vor, die eine Begegnung auf Augenhöhe erschwert. Europa scheint bis jetzt keinen Modus gefunden haben, einen neuen, starken Partner mit China aufzubauen und gleichzeitig verbindliche Übereinkünfte in wichtigen politischen, wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Punkten zu erlangen.

Fragestellungen

- ❓ Wie können die EU und China zukünftig stabil und für beide Seiten zufriedenstellend kooperieren?
- ❓ Welche Institutionen (Regierungen, Interessenvertretungen, Unternehmen etc.) sollten dazu eingebunden sein?
- ❓ Was sind unverhandelbare Punkte für China und für die EU, welche Konzessionen kann die EU einräumen und welche sollen (realistisch) China abgerungen werden?

AG-Leitung: Peter Buchas

studierte chinesische Wirtschaftspolitik und arbeitete drei Jahre in China.

Er unterstützt Unternehmen und Organisationen in China und Europa bei der Optimierung ihrer Strukturen und Prozesse. Peter ist Lektor an österreichischen und deutschen Hochschulen und Gastforscher an der Fudan Universität Shanghai sowie des IFK.



AG Wirtschaftsbeziehungen mit Zentralasien

Handlungsempfehlungen

Rahmen

Die den Empfehlungen zugrunde liegende Vision sieht die Belt & Road Initiative als nachhaltiges, inklusives Entwicklungsmodell. Grundlegende Rahmenbedingung dafür ist der Erhalt liberaler Demokratie mitsamt ihren relevanten Errungenschaften und des EU-Lebensstandards in den kooperierenden westlichen Staaten.

Hauptrisiken & Bedrohungen

Die wesentlichen Risiken und Bedrohungen, die den Empfehlungen hinsichtlich der Wirtschaftsbeziehungen Europas mit China zugrunde liegen, sind folgende:

- 💡 Mangelnde Information und Kompetenz im Westen zu Chinas Politik, Wirtschaft, sozialer Sphäre und Gesamtstrategie. Unzureichende Möglichkeiten, China auch auf operativer Ebene zu verstehen durch sprachliche und kulturelle Barrieren.
- 💡 Nachhaltigkeitsdefizit in der Arbeitswelt, das durch exportierte Arbeitskräfte Chinas und damit einhergehenden sozialen Spannungen sowie reduzierten Anforderungen sozialer, technischer, ökologischer und sicherheitsbezogener Natur entsteht.
- 💡 Die Belt & Road Initiative wirkt als Zentrifugalkraft gegen den Zusammenhalt Europas durch wirtschaftliche Incentivierungen Chinas besonders im Osten. Europa wird dadurch weniger attraktiv.
- 💡 Mangelnde europäische Koordination für abgestimmte und wirksame Antworten auf chinesisches Vorgehen, das aufgrund seiner Bilateralität Europas Aktionen stark fragmentiert.
- 💡 Neue Machtkonzentration in China, die bei zukünftigen Übergängen zu politischen und wirtschaftlichen Shocks führen kann.
- 💡 Verlust der letzten technologischen Vorsprünge durch chinesische High-Tech-Akquisen in Europa und (gegenwärtige und drohende) Handelsrestriktionen.

Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppe

(bezogen auf die ersten vier Bedrohungen)

Bereich Forschung und Wissenstransfer

- 💡 Aufsatz eines EU-Forschungsfonds
- 💡 Stärkung spezifischer China-relevanter Universitäts-Institute und Think Tanks
- 💡 Aufbau von China-Experten (auch bikulturelle Chinesen selbst) in EU-Think Tanks
- 💡 Umsetzung ab dem nächsten Mehrjähriger Finanzrahmen (MFR), dessen Verhandlungen ab 2018 beginnen

Bereich Handel und Wirtschaft

- 💡 Strikte Ausverhandlung und Verfolgung des Investitionsabkommen zwischen der EU und China aus 2013
- 💡 Aufbau von Handelsabkommen EU-China oder im Zuge von China-Korea-Japan-Verhandlungen
- 💡 Aufwertung von öffentlichen Ausschreibungsverfahren der EU-Beitrittskandidaten am Westbalkan - diese sollen konsequent nach den akzeptierten EU-Gesichtspunkten durchgeführt werden
- 💡 Aufbau eines EU-Entwicklungsfonds zur Absicherung der Regionalentwicklung, der - in kontrollierter Weise - auch chinesische Beiträge integrieren kann und soll
- 💡 Überdenken und Abändern von europäischen Austeritätsmaßnahmen, die zu einem Abverkauf des europäischen Süden geführt haben
- 💡 EBRD-Finanzierung von Belt & Road Initiative-Projekten
- 💡 Aufbau von EU-China-Informationsbüros für KMU

Bereich Strukturen und Verwaltung

- 💡 „Twinning“ von Städten, um Administrations-Know-How besser zu verteilen und die europäische Konsistenz zu verbessern (z.B. Städte aus Westeuropa mit Städten Osteuropas)
- 💡 Schaffung von Transparenz im Berlin-Prozess der EU-Erweiterung (am Westbalkan) und der Infrastrukturprojekte im Rahmen von TEN-T
- 💡 Verstärkte Kohäsionspolitik und Transparenz

Informationen

Teilnehmer

- AG-Leitung: Peter Buchas
- Adam Urosevic
- Edith Stifter
- Michael Mayerhofer
- Julia Grübler
- Kaan Aksu
- Fangfang Xu

Kontakt

- ✉ presse-fsh@shabka.org
- ✉ office-fsh@shabka.org
- 🌐 www.shabka.org
- 🌐 fsh.shabka.org
- ✉ office@shabka.org
- 📘 www.facebook.com/shabka.infonet
- 🐦 twitter.com/shabka_infonet
- 📺 www.youtube.com/user/ShabkaInfoNet
- 📺 vimeo.com/shabka



Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Shabka - Network for a Global Society, www.shabka.org, office@shabka.org, ZVR: 718036080

Layout:

Thomas König, Lukas Wank